



*Das junge Bild
des Alters*

VORTRAGS-
PERFORMANCE
UND GESPRÄCH
20. MAI 2018

Klosterhof

BAST
50 Jahre
KUNST

VORTRAGSPERFORMANCE UND GESPRÄCH

Das junge Bild des Alters

Pfingstsonntag, 20. Mai 2018, 11:00 Uhr

Maler sind Bildermacher. Alfred Bast ist so einer. Doch er malt nicht nur auf Leinwand und Papier sondern kümmert sich auch um solche im Kopf. Dazu gehört auch, die gewohnten Selbst- und Weltbilder von zu Zeit „up-zu-daten“, also die wirksamen Kopfbilder zu prüfen, zu hinterfragen, zu übermalen oder neue zu entwerfen.

Eines dieser „veralteten“ Bilder im Kopf ist das des Alters selbst. Das Bild des Alters wird üblicherweise als eine Gerade, wie eine Straße gesehen. Vergangenheit ist der Blick in den Rückspiegel, und Zukunft, das was noch vorne liegt. Doch die Zeit ist zyklisch, nicht linear.

Die Zeit ist ein natürlicher Prozess, der nicht gerade verläuft wie eine Straße, sondern sich rundet, wie eine Frucht. Eine Frucht legt zwar auch eine Zeitstrecke zurück, doch zugleich reift sie vor Ort, und bildet verborgene Kerne aus, die in die Zukunft weisen. Bast wird in dieser Vortagsperformance das „Junge Bild des Alters“ entwerfen und mit überraschenden Ein-Sichten anreichern.

Klosterhof

71579 Spiegelberg Großhöchberg.

Dorfgemeinschaftshaus und Klosterhof.

Nach dem Vortrag Verköstigung. Ende 15 Uhr.

Veranstalter: KUNST KLOSTER art research e.V.

Kontakt: Ulla Röber, 0172-7117231



Alfred Bast

1948 in Schwäbisch Gmünd geboren.
1968-75 Studium der freien Malerei.
Staatliche Akademie der bildenden
Künste in Stuttgart.

Lehrer: Profs. Nikolaus Plump, Lothar
Retzlaff, Gerhard Gollwitzer, Peter
Grau, Gottfried von Stockhausen.

Seit 1975 freischaffend.

Ausstellungen, Seminare und
Performances zu Kunst, Natur
und Spiritualität im regionalen,
nationalen und internationalen Raum.

Lebt und arbeitet in Abtsgmünd-
Hohenstadt und in Berlin.

www.alfred-bast.de

Seit drei Jahrzehnten ist der Klosterhof mit seinen Gründern, Uta und Rainer Weisensee, auch für mich ein Ort der Inspiration, der Seminare und der Schicksalsbegegnungen, wie mit Frieder Nögge und Ernst Vogelmann, die mein Werk und mich maßgeblich prägten.

Uta und Rainer Weisensee haben einen Ort geschaffen und belebt, in dem Natur, Kultur und Spiritualität innig zusammenwirken.

Neben den prägenden Begegnungen und intensiven Seminaren konnte ich die Rhythmen der Jahreszeiten als Entsprechungen der kosmischen Sphäre erleben. In jeder Pflaume leuchtet, durch ihren praktischen Nährwert hindurch, ein blaues Himmels-Ei, und in jeder Quitte duftet die Sonne.

Mit der Veranstaltung möchte ich für diese nachhaltige Kulturinitiative auf dem Lande meinen Dank und meine Wertschätzung zum Ausdruck bringen.

Alfred Bast